



## **Dependente und selbstunsichere Persönlichkeitsstörungen**

**Gebühr: 150,- €**

**Fortbildungspunkte: 12**

**Dozentin: Dipl.-Psych. Constanze Ochs**

In dem eintägigen Seminar wird das klärungsorientierte Konzept sowohl der dependenten als auch der selbstunsicheren Persönlichkeitsstörung vorgestellt.

Im ersten Teil des Workshops wird auf Besonderheiten und spezifische Vorgehensweisen in der Therapie von Klienten mit dependenter Persönlichkeitsstörung eingegangen, die sich im Verlauf der Therapie oftmals nicht als so kooperativ erweisen wie vielleicht der erste Eindruck vermuten lässt. Da sich häufig eine hohe Manipulationsstruktur bei geringer Änderungsmotivation zeigt, erhält der therapeutische Umgang hiermit im Seminar besonderes Gewicht:

- Welche therapeutische Grundhaltung ist für den Therapeuten wichtig?
- Wie gehe ich als Therapeut mit dem „Spielverhalten“ und der Vermeidung des Klienten um?
- Wie erarbeite ich einen Arbeitsauftrag und schaffe die nötige Änderungsmotivation?

Der zweite Teil des Workshops bezieht sich auf die Therapie von Klienten mit selbstunsicherer Persönlichkeitsstörung. Hier liegt die therapeutische Herausforderung vor allem in den Therapiephasen der Schemaklärung und Schemabearbeitung. Daher wird der Fokus auf die Klärung folgender Fragen gerichtet:

- Wie expliziere ich „verdeckte“, implizite Schemata des Klienten?
- Wie werden die oft sehr änderungsresistenten Schemata im Ein-Personen-Rollenspiel bearbeitet?

Wie kann ich den sozial sehr verunsicherten Klienten motivieren, neues Verhalten auszuprobieren?

Die jeweiligen KOP-Interventionen werden dargestellt und im Anschluss geübt.



**Ein - Personen- Rollenspiel**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte: 12**

**Dozentin: Dipl.-Psych. Constanze Ochs**

Das Ein-Personen-Rollenspiel („Klärungsorientierte Schemabearbeitung“, Sachse et al., 2008) ist eine effektive therapeutische Stuhl-Technik zur nachhaltigen Veränderung dysfunktionaler Schemata. Günstigere Überzeugungen werden dem Klienten dabei nicht einfach „eingeredet“, sondern der Klient disputiert mit aktiver Unterstützung seines Therapeuten auf verschiedenen Stuhl-Positionen mit sich selbst.

Die empfohlene Voraussetzung für ein EPR sind üblicherweise die bereits eingehend erfolgte Klärung der zu bearbeitenden Schemata, Änderungsmotivation, eine stabile therapeutische Beziehung und sofern beim Klienten eine Persönlichkeitsstörung vorliegt die Reduktion von manipulativer Spielebene. In der Praxis kann sich ein Therapeut aber auch entscheiden, die Methode bereits früher zur Motivierung einzusetzen Etwa zur frühen Ressourcenaktivierung bei depressiven oder hoffnungslosen Klienten, zur Steigerung der Verantwortungsübernahme und Zuversicht hinsichtlich einer Veränderung oder zur sanften Konfrontation mit ungünstigen Verhaltensaspekten.

Der eintägige Kurs vermittelt das angepasste Vorgehen und bereitet auf die oft höheren Herausforderungen in der Umsetzung vor. Grundkenntnisse der Teilnehmer in der EPR-Methodik sind hilfreich, werden aber nicht zwingend vorausgesetzt.



**Plananalyse in der Klärungsorientierten Psychotherapie**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte: 12**

**Dozent: Dr. Ueli Kramer, Schweiz**

Dieser Workshop hat zum Ziel, die Teilnehmenden in die psychotherapeutische Plananalyse einzuführen. Die Methodik des Erschliessens von Plänen im therapeutischen Prozess wird erklärt und illustriert. Die Teilnehmenden bekommen einen Einblick in die Praxis der Fallkonzeption nach Grawe und Caspar und lernen, wie relevante einlaufende Klienten-Informationen für ihr therapeutisches Handeln genutzt werden kann. Im Besonderen wird darauf eingegangen, wie der Therapeut eine motivorientierte Beziehungsgestaltung planen und implementieren kann. Diese Konzepte werden mit aktueller Forschung illustriert und mit den Konzepten der Klärungsorientierten Psychotherapie in Verbindung gebracht. Die Teilnehmenden erhalten mehrere Gelegenheiten, die Konzepte direkt zu üben, sei als im Rahmen der Fallkonzeption, oder im Rahmen der Intervention, via Video-Demonstrationen oder Rollenspielen.



**Klärungsorientierte Psychotherapie bei Borderlinestörungen**

**Gebühr: 150 €**

**Punkte: 12**

**Dozent: Dr. Ueli Kramer, Schweiz**

Dieser Workshop hat zum Ziel, die Teilnehmenden in neuere klärungsorientierte Konzepte für die Behandlung der Borderline Persönlichkeitsstörung einzuführen. Spezifische Interaktionsschwierigkeiten dieser KlientInnen werden anhand des Konzeptes der Schema-Borderline-Störung erklärt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Identifikation von borderline-spezifischen Aspekten im Therapie-Prozess gelegt, wozu Video-Analysen im Workshop angeboten werden. Individuelle zugeschnittene Interventionen werden aus diesen Analysen abgeleitet, welche integrativ aus mehreren Therapieschulen ausgewählt werden. Diese Prozesse werden mit aktueller Forschung zu der Borderline Persönlichkeitsstörung untermauert und werden mit klinischen Beispielen illustriert.



## **Narzisstische und Histrionische Persönlichkeitsstörungen**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte: 12**

**Dozentin: Dipl.-Psych. Constanze Ochs**

In dem eintägigen Seminar wird das klärungsorientierte Konzept sowohl der histrionischen als auch der narzisstischen Persönlichkeitsstörung vorgestellt.

Der erste Teil des Workshops bezieht sich auf die Behandlung von Klienten mit Narzisstischer Persönlichkeitsstörung. Therapeutische Probleme sind hier neben Tests insbesondere mangelnde Änderungsmotivation, starke Intellektualisierung und hohe Vermeidung, sich mit negativen Selbstschemata auseinanderzusetzen. Daher werden hier neben Strategien der komplementären Beziehungsgestaltung vor allem Konfrontationstechniken behandelt sowie Strategien vorgestellt, mit deren Hilfe Therapeuten Therapiemaßnahmen „an das System des Klienten andocken“ können (sog. „Trojanische Pferde“). Anhand eines Beispiels einer Therapiesitzung werden zudem der Umgang mit Tests und schwierigen Interaktionssituationen besprochen.

Im zweiten Teil des Workshops werden anhand des sog. „Modell der Doppelten Handlungsregulation“ Besonderheiten und spezifische klärungsorientierte Vorgehensweisen für die Histrionische Persönlichkeitsstörung erörtert: Umgang mit histrionischen Tests und interaktionellen Krisen, Bearbeitung der Probleme mit Motivation und Compliance sowie Klärung relevanter Schemata. Des Weiteren wird der therapeutische Umgang mit sog. „erfolglosen“ vs. „erfolgreichen“ histrionischen Klienten vorgestellt.



**Verhaltenstherapeutische Konzepte in der Traumatherapie**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte: 12**

**Dozentin: Dipl.-Psych. Sandra Schirm**

Folgt



## **Klärungsorientierte Psychotherapie bei Traumata**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte: 12**

**Dozentin: Dipl.-Psych. Sandra Schirm**

Die Behandlung traumatisierter Klienten bedarf eines großen Repertoires an Interventionswissen: vor allem bindungstraumatisierte und/oder mehrfach traumatisierte Klienten benötigen ein besonderes Angebot. Sie haben als Reaktion auf die Erlebnisse interaktionelle Probleme, die sich auch in der Psychotherapie reaktivieren. Dazu kommen physiologische Veränderungen, die einer "herkömmlichen" Problembearbeitung im Weg stehen.

Das bedeutet, dass das unverbundene "Abarbeiten" der indizierten Techniken in der Regel nicht zum Therapieerfolg führen kann. Hinzu kommt die Schwierigkeit für jede Behandlungsplanung, dass Traumatisierte häufig nicht zu Beginn der Behandlung sämtliche Problemfelder offenbaren: die Betroffenen sind häufig misstrauisch, schämen sich für ihre Symptome oder haben keine Hoffnung mehr auf eine Änderung ihres Befindens.

Eine weitere Unsicherheit kommt durch den Therapeuten selbst: die Behandlung von Menschen, die maximale Unsicherheit erlebt haben führt dazu, dass diese Erfahrung auch im Therapieraum aktualisiert wird: häufig spüren Therapeuten selbst eine große Hilf- und Hoffnungslosigkeit angesichts des Grauens.

Insofern macht es Sinn, die Klärungsorientierte Psychotherapie mit ihren bewährten Strategien als eine Art Rahmen zu nutzen, innerhalb derer verschiedene Techniken angeboten werden können. In diesem Setting wird es möglich, sowohl den Klienten mit ihren Besonderheiten entgegenzukommen als auch für den Therapeuten einen sicherheitsspendenden Hintergrund zu bieten



## **Schwierige Therapiesituationen in der Klärungsorientierten Psychotherapie**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte: 12**

**Dozentin: Dipl.-Psych. Luisa Postert**

Das Seminar vermittelt ein praxisnahes Wissen über einen störungsspezifischen Umgang mit schwierigen Therapiesituationen, die in der Behandlung von Persönlichkeitsstörungen häufig auftreten.

Es wird zunächst ein Überblick über die verschiedenen Beziehungsmotive gegeben, die bei Klient\*innen mit Persönlichkeitsstörungen eine besondere Rolle spielen. Daraus wird abgeleitet, wie eine Beziehungsgestaltung komplementär zu diesen Motiven realisiert werden kann.

Anhand des Modells der doppelten Handlungsregulation wird erläutert, welche interaktionellen Besonderheiten bei Persönlichkeitsstörungen vorliegen, die in der therapeutischen Arbeit zu schwierigen Therapiesituationen führen können. Hier wird im Besonderen auf die intransparente Spielebene eingegangen, auf typische Images, Appelle und Beziehungstests.

Anhand von anschaulichen Beispielen aus der Praxis werden spezifische Strategien und Interventionen im Umgang mit schwierigen Therapiesituationen wie z.B. Beziehungstests vorgestellt. Auf Wunsch der Teilnehmer\*innen ist auch ein Einüben von Interventionen im Rollenspiel möglich.





**Emotionsregulation**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte: 12**

**Dozent: Dipl.-Psych. Thomas Langens**

In der Fortbildung „Emotionsregulation“ werden sowohl theoretische Ansätze zur Entwicklung der Fähigkeit zur Regulation von Emotionen über die Lebensspanne als auch praktische Übungen zur Stärkung emotionaler Regulationskompetenz vermittelt. Ausgangspunkt ist die empirisch begründete These, dass die Regulation von Emotionen in engen Beziehungen erlernt wird und therapeutische Interventionen diese frühen Prozesse nachvollziehen. Weitere Themen sind: Aktualgenese von Emotionen. Klärung und Bearbeitung von Emotions-Schemata. Aktivierung von Emotionen im therapeutischen Prozess. Validierung durch markierte Spiegelung und Containing. Verstärkung und vollständiges Erleben von Emotionen. Aufbau sekundärer Repräsentationen. Selbstvalidierung und Vermittlung von Regulationsstrategien. Internalisierung des therapeutischen Prozesses. Auf Skills wird nicht eingegangen.



## **Klärungsorientierte Paartherapie**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte: 12**

**Dozent: Dipl.-Psych. Gregor Müller**

Die Klärungsorientierte Paartherapie (KOPT) ist eine paartherapeutische Form, die aus der Klärungsorientierten Psychotherapie (KOP) abgeleitet wurde. Ihr Ziel ist es, das gegenseitige Verstehen der Partner zu fördern und damit in der Folge einen wertschätzenderen Umgang miteinander zu ermöglichen. Viele Untersuchungen haben gezeigt, dass Partnerschaften sich verbessern, wenn es die Partner schaffen, die Sichtweise des jeweils anderen zu verstehen und sie als nachvollziehbar zu erleben (Hahlweg, 1984, 1986, Snyder, 1996). Die KOPT stärkt durch das Verfolgen dieses hauptsächlichen Ziels die Bereitschaft und auch die Fähigkeit der Partner, wieder konstruktiv miteinander zu verhandeln und gegenseitig die jeweiligen zentralen Bedürfnisse zu befriedigen, sodass die Partnerschaft wieder als deutlicher Gewinn an Lebensqualität erlebt werden kann.

Das Seminar soll zunächst einen Überblick über die grundlegenden Begrifflichkeiten der KOP geben. Dabei sollen v. a. die unterschiedlichen Schemata und Bedürfnisse (Selbst-Schemata, Beziehungsschemata, Normative Schemata, Regel-Schemata) und deren Auswirkung auf die Interaktionsgestaltung in den Fokus gestellt werden (Bottom-up-Prozesse in der spezifischen Reaktion auf bestimmte Stimuli und top-down-Verarbeitung und Steuerung der weiteren Interpretationen von Situationen). Desweiteren werden die Auswirkungen manipulativer Strategien dargestellt, die sich aus dem spezifischen Verhältnis von Motiven, Bedürfnissen und biografischen Schemata ergeben und in fast allen gestörten Partnerschaften zu erheblichen Problemen führen.

Im weiteren Verlauf soll dann das Modell der gekoppelten Systeme von Interaktionspartnern als Grundlage eines partnerschaftsbezogenen Verarbeitungsmodells definiert und beschrieben werden (Sachse, 2013). Anhand dieses Interaktionsmodells werden dann im weiteren Verlauf die psychologischen Schwierigkeiten detailliert beschrieben, aus denen sich dann das mehrphasige Vorgehen in der KOPT ableiten lässt. Dabei ist das gemeinsame Ziel die Klärung beziehungsrelevanter dysfunktionaler oder kompensatorischer biografischer Schemata, damit beiden Partnern die Möglichkeiten gegeben werden kann, das Verhalten des Partners aus seiner Lebensgeschichte heraus nachvollziehen zu können und somit ungünstigere, subjektive Interpretations- und Erklärungsmodelle auch abbauen bzw. modifizieren zu können.



Das Seminar sieht jeweils phasenspezifisch eine ganze Reihe von Übungen vor, anhand derer der Ablauf der paartherapeutischen Sitzungen praktisch erläutert und damit deutlich plastischer nähergebracht werden soll.

### **Klärungsorientierte Psychotherapie bei Trauer**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte: 12**

**Dozentin: M.sc. Psychoth. Sina Hulten**

Und seit jeher war es so, dass Liebe erst in der Stunde der Trennung ihre eigene Tiefe erkennt.

Khalil Gibran

Trauer und Traurigkeit sind funktionale Reaktionen auf Verlusterlebnisse wie den Tod eines nahestehenden Menschen, Trennungen oder dauerhafte Frustrationen von Beziehungsmotiven in der Biografie. Da alle Menschen früher oder später mit Verlusterfahrungen konfrontiert sind, spielt der Umgang mit und die Bearbeitung von Trauer eine häufige Rolle in therapeutischen Prozessen.

Wie Menschen Verlusterfahrungen integrieren, hängt auch davon ab, wie sie gelernt haben mit Gefühlen wie Traurigkeit umzugehen. Hier können frühe Beziehungserfahrungen und biografisch bedingte Schemata, wie sie in der Klärungsorientierten Psychotherapie beschrieben werden, mit der Trauerarbeit interferieren, indem sie bspw. das Zulassen von Traurigkeit erschweren, frühere Verlassensängste und Verlusterfahrungen reaktualisieren o.ä.

Im Seminar wird praxisnah, anhand konkreter Fallbeispiele ein Überblick zu Trauerphasen und der einhergehenden therapeutischen Begleitung gegeben. Zudem werden konkrete Interventionen dargestellt, die folgende Aspekte umfassen: Klärung und Bearbeitung von Emotions-Schemata, die Aktivierung von Traurigkeit innerhalb therapeutischer Sitzungen, Möglichkeiten der Erinnerungsarbeit, posthume



Bearbeitung der Beziehung zum Verstorbenen (u.a. durch Imaginations-/Stuhltechniken) u.a.

### **KOP bei ADHS im Erwachsenenalter**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte : 12**

**Dozentin: Dipl.-Psych. Tanja Hölter**

Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, kurz ADHS, ist eine psychische Störung, die in der Kindheit beginnt und mit Problemen durch Unaufmerksamkeit (z. B. durch Tagträumen und leichte Ablenkbarkeit), durch Impulsivität (z. B. durch Sprunghaftigkeit des Denkens oder emotionale Ausbrüche bei geringer Selbststeuerung) und häufig auch durch Hyperaktivität (d. h. motorischer oder innerer Unruhe) einhergeht.

Im Kindesalter sind bis zu zehn Prozent betroffen. Die Störung besteht oft bis ins Erwachsenenalter fort und lässt sich bei zwei bis vier Prozent der Erwachsenen feststellen.

In diesem Workshop werden schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt:

Überblick zu den Ursachen, den neurobiologischen Grundlagen und den verschiedenen Subtypen der ADHS

Vermittlung einer validen Diagnosestellung und Differentialdiagnostik der ADHS im Erwachsenenalter anhand unterschiedlicher Messinstrumente

Therapeutische Grundlagen (nützliche Therapeutenvariablen) im Umgang mit ADHS Patienten (Vermittlung und Training anhand von Fallbeispielen)

Vorstellung von Therapiemöglichkeiten, die auf die individuellen Bedürfnisse und Problembereiche der Patienten zugeschnitten sind



medikamentöse Therapie (Vorteile und Limitationen)

Einzeltherapie (Vorschläge, Tipps und Diskussion über Erfahrungswerte)

Gruppentherapie (Achtsamkeitstraining und Fertigkeitentraining)

## **Hypnotherapie und ihre Anwendung in der Klärungsorientierten Psychotherapie**

**Gebühr: 250,-€**

**Fortbildungspunkte : 24**

**Dozentin: Dipl.-Psych. Anna Kaiser**

Das Zielstreben der Klärungsorientierten Psychotherapie ist es dem Klienten seine möglichen zuvor meist unbewussten, unwillkürlichen und als unkontrolliert empfundenen Verhaltensweisen bewusst werden zu lassen und funktional zu bearbeiten.

Dies spiegelt sich ebenso im Zielstreben des hypnotherapeutischen Vorgehens.

Auch die Gestaltung der therapeutischen Beziehung auf die besondere Art und in intensiver Form bildet in beiden Verfahren einen Schwerpunkt und hat jeweils grundlegenden Stellenwert.

Dieses Seminar soll dazu dienen, Ähnlichkeiten aufzuzeigen und ebenso einen Überblick darüber geben, wie auch die unterschiedlichen Ansätze und Vorgehensweisen von KOP und Hypnotherapie gemeinsam noch vorteilhafter genutzt werden können.

Denn ebenso wie die Klärungsorientierte Psychotherapie bietet die Hypnotherapie, besonders günstig in Kombination, die Möglichkeit selbstverständliche Gewohnheiten, Überzeugungen, Wünsche etc. in Frage zu stellen, zu korrigieren und neue Erfahrungen an sich heranzulassen.

Hypnotherapie ist als integratives Verfahren gut mit dem klärungsorientierten Ansatz kombinierbar.

In Trance sind z.B. Erinnerungen aus dem Langzeitgedächtnis leichter verfügbar und sehr nachhaltig bearbeitbar. Die „andere“ mentale Verarbeitung erlaubt dann ergänzend zur rational analysierenden und reflektierenden Informationsverarbeitung eine ganzheitliche, bildhafte, assoziative, intuitive Bearbeitung.

In diesem Seminar soll ein erster Eindruck vermittelt werden wie auch in der Klärungsorientierten Psychotherapie hypnotherapeutische Interventionen z.B. intuitive, ganzheitliche und bildhafte Reaktionen in der Trance (Trancephänomene) aktiviert und für die Therapie genutzt werden können.



Die Kommunikation mit dem Unbewussten als einer inneren Instanz (Therapeutisches Tertium) ermöglicht hierbei ein Verstehen und Verändern der Symptomatik. Unbewusste Ressourcen, z.B. als Imaginationen oder z.B. „innerer Therapeut“ werden somit zur Problemlösung und zur Unterbrechung dysfunktionaler Muster, letztendlich zur Veränderung des Selbst verwendet

### **KOP bei kardiologischen Patienten**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte : 12**

**Dozent: Dipl.-Psych. Sebastian Hermes**

Sowohl präventiv als auch kurativ ist die Berücksichtigung der Primärpersönlichkeit bei kardiologischen Patienten essentiell, um ein passgenaues psychotherapeutisches Angebot etablieren zu können.

Dabei ist sowohl die Verarbeitung kardiologischer Krankheiten als auch der Umgang mit Risikofaktoren zwischen verschiedenen Persönlichkeitsstrukturen deutlich unterschiedlich: eine manualisierte Behandlung mit dem Anspruch der Indikation für alle Patienten erscheint daher unangemessen. Beispielsweise können narzisstische oder zwanghafte Patienten im Umgang mit Risikofaktoren oder Krankheitsbildern ganz andere Verarbeitungsstrukturen oder Bewältigungsversuche an den Tag legen als selbstunsichere oder dependente Patienten.

Im Seminar soll eine Übersicht über das „psychologische Funktionieren“ verschiedener Persönlichkeitsstile im Hinblick auf den Umgang mit Risikofaktoren und die Verarbeitung verschiedener kardiologischer Krankheiten gegeben werden, aus denen praktische Empfehlungen zum Umgang und zur änderungsorientierten Intervention abgeleitet werden.

Dazu werden auch basale Kenntnisse kardiologischer Krankheitsbilder vermittelt, um therapeutische Fehler zu vermeiden.

Fallbeispiele sollen sowohl als Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt werden als auch von den Teilnehmern eingebracht werden können.



**Focusing**

**Gebühr: 300,-€**

**Fortbildungspunkte : 34**

**Dozent: Prof. Dr. Rainer Sachse**

Focusing ist eine Methode, bei der eine Person eine gespürte, aber nicht klar verstandene affektive Botschaft entschlüsseln und in einen kognitiven Code übersetzen kann.

In diesem Seminar wird eine Einführung in die Theorie und Praxis des Focusing gegeben und es werden praktische Übungen dazu durchgeführt.



**Klärungsorientierte Psychotherapie bei Psychosomatischen Störungen**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte : 12**

**Dozentin: M.sc. Psychotherap. Sina Hulten**

Neben einem Überblick über die Symptomatik psychosomatischer Störungen (auch in Abgrenzung zu Somatisierungsstörungen) wird die spezifische psychosomatische Verarbeitungsstruktur vorgestellt. Der Schwerpunkt des Seminars wird unter besonderer Berücksichtigung der Klärungsorientierten Psychotherapie auf konkreten therapeutischen Strategien liegen: Praxisnah werden Interventionen hinsichtlich der Anfangsphase der Therapie, der Bearbeitung der Bearbeitung, der Schemaklärung und –umstrukturierung (insb. durch das Ein-Personen-Rollenspiel), des Umgangs mit einem häufig stark ausgeprägten Vermeidungsverhalten der Klienten sowie der Bearbeitung der Alienation veranschaulicht.





## **Herausforderungen und Klärungsorientierte Perspektiven in der Psychotherapie der Alkoholabhängigkeit**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte : 12**

**Dozentin: M.sc. Psychotherapeutin Maria Fix**

Während des eintägigen Seminars wird dazu eingeladen, zunächst die eigene suchtttherapeutische Haltung gemeinsam zu reflektieren:

- Wie ist meine Haltung zur gängigen Suchttherapie? Was unterstütze ich, was sehe ich kritisch?

- Wie gestalte ich Therapieprozesse bei Klienten mit Abhängigkeitserkrankungen?

- Wo komme ich in meiner Arbeit mit abhängigen Klienten an Grenzen?

Im weiteren Verlauf des Seminars soll verstärkt auf motivationale Prozesse eingegangen werden, die eine Schlüsselrolle bei der Entstehung und Aufrechterhaltung süchtigen Verhaltens

spielen. Die Klärungsorientierte Psychotherapie nach R. Sachse bietet dabei Impulse zur Psychotherapie alkoholabhängiger Klienten - basierend auf den Grundsätzen der Motivationspsychologie. Eine motivorientierte therapeutische Haltung und verschiedene klärungsorientierte Interventionen werden abgeleitet und praxisnah in der Gruppe erarbeitet, wie zum Beispiel die folgenden Aspekte:

- Wie unterstütze ich meinen Klienten bei der Weiterentwicklung zunächst oberflächlicher Therapieziele?

- Was biete ich an zur Bearbeitung des „Alkoholiker-Images“ und einer schamhaften Verarbeitung?

- Wie gehe ich mit Ambivalenzen im Therapieprozess um?

- Wodurch motiviere ich zur Verantwortungsübernahme?

- Welche Interventionen sind zur Bearbeitung von Suchtdruck geeignet?

Zusätzlich bietet dieses Seminar einen Einblick in die Gestaltung der Suchttherapie unter Berücksichtigung häufiger Konsummotive einzelner Persönlichkeitsstile und -störungen und damit Ansatzpunkte zur Schemaklärung und -bearbeitung.

Abschließend sollen spezielle Herausforderungen in der Therapie der Alkoholabhängigkeit besprochen werden, wie Schwierigkeiten des Selbstzugangs, Bearbeitungsschwierigkeiten und

Probleme der Handlungsinitiierung.



**Wie nett soll Psychotherapie sein?**

**Gebühr: 150,-€**

**Fortbildungspunkte : 12**

**Dozent: Dipl.-Psych. Patrick Figlioli (Schweiz)**

Eine erfolgreiche Therapie kann als Balance zwischen Vertrauen und Herausforderung verstanden werden. Vertrauen entsteht durch eine solide Therapiebeziehung und Herausforderung besteht darin, PatientInnen z.B. mit ihren eigenen dysfunktionalen Anteilen ihrer Störung zu konfrontieren. Aus dieser Balance entsteht die Möglichkeit, sich zu verändern und zu wachsen. Forschungsergebnisse zeigen, dass die nettesten nicht gleichzeitig die erfolgreichsten Therapeuten sind.

Inhalte und Ziele:

Therapeuten sind Experten in der Herstellung einer Therapiebeziehung. Unsicherheiten bestehen hingegen oft darin, wie, wann und zu welchen Themen konfrontiert werden soll. Insbesondere im Rahmen der Behandlung von Persönlichkeitsstörungen steht der Therapeut vor der Herausforderung, PatientInnen mit ihren eigenen destruktiven Verhaltensweisen zu konfrontieren. Beispiele dazu sind hohe Anforderungen und Erwartungen, Misstrauen, Jammern, Belehren, Ablenken, Vermeiden, Intellektualisieren und andere Verhaltensweisen. Nach einer Konfrontation ist die Wahrscheinlichkeit aber gross, dass die erste Reaktion abwehrend ist. Diese heiklen Momente bieten gleichzeitig eine therapeutische Chance zur Weiterentwicklung der PatientInnen, verlangen aber viel Feingefühl und eine gute Vorbereitung des Therapeuten.

Form des Seminars:

Das Seminar ist praxisnah aufgebaut und orientiert sich den Bedürfnissen der Teilnehmenden. Es besteht die Möglichkeit eines theoretischen Inputs zur Gestaltung der Therapiebeziehung und dem Ausführen von Konfrontationen, wobei der Fokus des Seminars auf letzterem Aspekt liegt. Daneben besteht viel Platz für einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch, das Zeigen von Videobeispielen und das Durchführen von Rollenspielen.



**Gebühr: 300,-€**

**Fortbildungspunkte : 34**

**Dozent: Prof. Dr. Rainer Sachse**

Die Klärungsorientierte Psychotherapie (KOP) ist eine Therapie, die alle Wirkfaktoren, die für Psychotherapie gefunden wurden, berücksichtigt und in der Therapeuten im Rahmen einer Beziehungsgestaltung problematische Schemata von Klienten klären und verändern.

Die Klärungsorientierte Psychotherapie ist bei Depressionen, Ängsten, Psychosomatischen Störungen und Persönlichkeitsstörungen sehr wirksam.